

Danck Altärlein.

set/dasß man sich dann daher nicht allein billich zu erfreu-
en habe / sondern dasß darauff in solchem Land oder Stadt
auch Danck vnd Lobgesang solle gefunden werden. Wi-
dann auch zu jederzeit die Glaubigen / wann sie von Gott
dem Herrn grosse Wohlthaten empfangen / oder von Fein-
den errettet worden / sich nicht nur herrlich darüber erfreu-
et / sondern auch Gott den Herrn dafür gedancket / vnd ihn
gelobet vnd gepreiset haben / welches auß Sprüchen vnd
Exempeln zuersehen. Dann in 147. Ps. lesen wir / dasß
David Gott dem Herrn dancket / dasß Er die Rigel der
Stadt Jerusalem fest mache / vnd ihre Kinder drinnen
Segene / dasß Er ihren Brängen Frieden schaffe / vnd sie
mit dem besten Weitzen sättige. Wie er auch thut in dem
18. Psal. do er also singet : der Herr lebet / vnd gelobet sey
mein Gott / vnd der Gott meines Heyle müsse erhaben
werden. Als wolte Er sprechen / Wir haben ja einen Gott /
ihm sey Lob vnd Danck gesage / der da lebet / denn Er hats
herrlich vnd gewaltig erwiesen / in dem / dasß Er mich die
zeit meines Lebens so wunderbarlich geführet / behüttet vnd
erhalten hat. Andere Völcker haben auch Götter / han-
gen ihnen an / vnd preisen sie / aber sie habens noch nie be-
wiesen / dasß sie Götter weren / dasß sie geholffen hetten / vnd
man derwegen ihnen dancken solte : Denn sie haben Müu-
ler vnd Reden nicht / sie haben Augen vnd Sehen nicht / sie
haben Ohren vnd Hören nicht : Wir aber in Israel / spricht
er / haben den rechten wahren Gott / der erweistets doch mit
der that / dasß Er lebe / vnd der rechte Selffer sey. Denn Es
ist der Gott / der mir Rache gibt / vnd die Völcker vnter
B ij mich

Psal.
147.
13.

Pf. 18.
v. 47.

Pf. 119
v. 5.